



Handball

Michaela Heck
Tel. 06229/7191



Das Wintermärchen ist wahr geworden. Mit 29:24 (17:13) setzte sich Deutschland im Finale der XX. Weltmeisterschaft gegen Polen durch.

Durch diese mitreisende Weltmeisterschaft, die sicher auch viele „Nichthandballer“ begeistert hat, ist Handball beliebter denn je geworden. Der Reiz dieser Sportart wurde wieder entdeckt.



Doch eines sollte allen klar sein:

Handball ist die wohl härteste Sportart überhaupt!

Es mag sein, dass die Zweikämpfe beim Eishockey oder beim Rugby und American Football spektakulärer aussehen. Aber bei diesen Sportarten sind die Spieler durch ihre Ausrüstung geschützt. Beim Handball hingegen gibt es keinen Schutz. Oft für den Schiedsrichter unbemerkt, sind Ellbogenstöße und Bodychecks Routine und werden häufig nicht geahndet. Der Handballtorwart muss versuchen, einen Ball zu halten, der aus kürzester Distanz mit einer enormen Geschwindigkeit bei ihm ankommt.

Das alles sind Bedingungen, die Handball zu einer der Sportarten mit den häufigsten Verletzungen macht – und zu einer der beliebtesten. In Deutschland rangiert Handball an zweiter Stelle der Beliebtheit hinter dem Fußball, und der Deutsche Handballbund ist der größte Handballverband auf der ganzen Welt. Im Handballsport hat ein unglaublicher Zuschauerboom eingesetzt und nirgends hat der Handball mehr Zuschauer als in Deutschland.

Schon von den Regeln her ist Handball als körperbetontes Spiel ausgelegt. Zwar ist es verboten, den Gegner zu schubsen oder zu klammern, aber Körperkontakt ist durchaus erlaubt. Und das macht Handball zu einer der härtesten Sportarten überhaupt.



Tatkräftige Unterstützung für die Handballweltmeister

Doch nun zurück zum örtlichen Handballgeschehen - zur Neckarsteinacher Damenhandballmannschaft :

Bei Abgabedatum dieses Berichtes nahm die Mannschaft den 1. Tabellenplatz ein. Und dies, obwohl es zu Beginn der Saison noch sehr fraglich war, ob überhaupt eine Runde gemeldet wird.

In den ersten Spielen musste man auf Nadine Hunger verzichten, die sich im Ausland befand und erst im November wieder zu der Mannschaft stieß.

Was niemand zu hoffen wagte, trat dann – ebenfalls im November - ein: Karin Teller kehrte ein halbes Jahr nach ihrer Knieoperation wieder in die Mannschaft zurück. Anfangs nur auf das Training beschränkt, dann nur kurze Einsätze und jetzt wieder 60 Minuten Stammspielerin, verstärkt sie doch das Team ungemein.

Auch die jüngeren Spielerinnen fanden im Laufe der Runde hervorragend ins Spiel und so hat Neckarsteinach mit 3 Torhütern und 9 Feldspielern einen doch recht guten Kader vorzuweisen.

Parallel zur laufenden Runde wurden im Herbst 2 Tage lang die Handballortsmeisterschaften – wie immer gut besucht – durchgeführt.

Zum 2. Mal beteiligte sich die Damenmannschaft am 1. Adventswochenende mit einem Stand am Neckarsteinacher Weihnachtsmarkt und bewirtete die Gäste mit Glühwein, Kaffee und Kuchen.



Gute Stimmung am Weihnachtsmarkt bei Kaffee und Kuchen

Da die Adventszeit terminlich dicht gedrängt war, fand die Mannschaftswinterfeier erst am 06. Januar im Partykeller von Ulrike Mathias in Eberbach statt.

Nach Beendigung der Hallenrunde ist im Mai eine Fahrt in die SAP-Arena zum Bundesligaspiel Kronau-Östringen gegen den THW Kiel geplant.

Mitte Juni folgt dann als Rundenabschluss der alljährliche Handballausflug – in diesem Jahr wieder mit dem Reiseziel Spanien.



Partystimmung bei der Winterfeier

Abschließend noch eine kleine Hommage an unsere Torhüter, die bei der Berichterstattung immer etwas zu kurz kommen:

Wo andere sich nur ängstlich ducken, da bleibst du stehen wie ein Gigant, wo andere nur verwundert gucken, kommst du entschlossen rausgerannt. Wie du sicher bei den Schüssen dich in alle Ecken schraubst und dort dann mit den flinken Pranken den Ball aus seiner Flugbahn raubst.

Torwart, Torwart, deiner Kehle entströmen auf dem Handballfeld die allerwichtigsten Befehle, es ist dein Rufen, das die Abwehr stellt! Du verbreitest Angst und Schrecken, nicht nur wenn's ins Siebenmeter-schießen geht, denn du wirst hechten und Dich strecken, damit der Sieg auf Deiner Seite steht!

Wenn der Torwart einen Fehler macht, wird er sofort ausgelacht.

Meistens die, die nie im Tor gewesen, fühlen sich dazu erlesen.

Doch schau sie an - denen fehlt der Mut, sind meist nur mit der Schnute gut. Der Torwart weiß, wann es kriselt, meistens dann, wenn sich alles schon verpieselt. Dann ist er gefragt, der letzte Mann, jetzt muss er zeigen, was er kann.

Jetzt kann er diejenigen kriegen, die sich sonst vor Lachen biegen.

Jetzt bestimmt der Torwart ohne Frage über Sieg und Niederlage.

Der Torwart, an dem Spruch ist was dran, ist zweifellos im Spiel der wichtigste Mann.

Martina Röth